



pfarreiblatt

1/2023 1. bis 31. Januar **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal**
Langnau • Richenthal • Reiden-Wikon



Bild: Alexandra Arnet

Ein neues Pfarreiblatt

Seite 16

Ein neues Logo für den Pastoralraum

Leidenschaft für Lebensfreude



Pastoralraum
Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal

Logogestaltung: Regula Reufer, Brunner Medien AG, Kriens.

Was ist mir wichtig? Was treibt mich an? Wofür setze ich mich täglich ein? Vielleicht sind das Fragen, denen auch Sie sich gerade in der Zeit rund um den Jahreswechsel stellen.

Wir Seelsorgende im Pastoralraum haben uns in den letzten Monaten mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Dabei ist uns ein Wort besonders wichtig geworden. Das Wort von der Lebensfülle. All das, was wir tun und täglich arbeiten – sei es im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit, der Seelsorge oder im Gottesdienst – soll zu erfülltem Leben beitragen: Es soll Beziehung und Gemeinschaft fördern, die Auseinandersetzung mit Lebensfragen unterstützen, Raum für Freude und Schönheit schaffen und Verwurzelung und Gottvertrauen stärken.

Im Logo abgebildet

Etwas von dieser Leidenschaft für Lebensfülle will auch das Logo widerspiegeln, mit dem unser Pastoralraum ab diesem Jahr auftritt:



Es besteht aus drei Linien, aus sieben Punkten und aus fünf Kreisen. Sie stehen für die drei Flüsse, die unserem Pastoralraum den Namen geben, die sieben Dörfer und die fünf Pfarreien in denen wir leben. Da wo die Punkte sich verbinden und die Linien zusammenkommen, wird ein Kreuz sichtbar – weil es die lebensstärkende Botschaft von Jesus Christus ist, die unser Handeln leitet und uns verbindet.



Da wo Menschen sich verbinden und Flüsse zusammenfließen, da wird das Leben reich und farbig, da wächst Lebensfülle. Das ist auch mein Neujahrswunsch, der Ihnen allen gilt: Mögen Sie Lebensfülle und Lebensfreude erfahren. Als Kirche tragen wir gerne dazu bei.



Edith Pfister,
Pastoralraumleiterin

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Edith Pfister 062 749 21 02
edith.pfister@kath-prw.ch

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
pfarramt-st-urban@besonet.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter Jugendarbeit

Jonas Hochstrasser 079 961 98 89
jonas.hochstrasser@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarreien Langnau und Richenthal

062 758 14 17
Esther Hirsiger
langnau-richenthal@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Di bis Fr 08.00–11.00
www.pfarrei-langnau-richenthal.ch

Pfarrei Reiden-Wikon

062 758 11 19
Alexandra Arnet
reiden-wikon@kath-prw.ch
Beatrix Bill
beatrix.bill@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo 08.00–11.00 und 14.00–16.00
Di bis Fr 08.00–11.00
www.pfarrei-reiden-wikon.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
 KF = Kommunionfeier

Sonntag, 1. Januar, Neujahr		
<i>Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen</i>		
Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger), anschliessend Neujahrskafi im Pfarreisaal
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner) mit Bruno Kaufmann, Orgel, und Bläserensemble Djoukeng Wyss
Reiden	16.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 2. Januar, Berchtoldstag		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 3. Januar		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 4. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Donnerstag, 5. Januar		
Reiden	09.00	Ökumenischer Gottesdienst mit Frauen Reiden
St. Urban	10.15	Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.30	Meditationsabend (S. Hollinger)
Freitag, 6. Januar, Herz-Jesu-Freitag		
Richenthal	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Pfaffnau	17.00	Aussendung Sternsinger, Pfarrkirche (B. Baumgartner)
Samstag, 7. Januar		
Langnau	17.00	KF (E. Pfister)
Wikon	17.00	EF (J. Bründler)
Sonntag, 8. Januar, Taufe des Herrn		
<i>Kollekte: Sternsinger-Aktion</i>		
Richenthal	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	KF (E. Pfister, H. Bühler, C. Kaufmann) mit Taufferneuerung Erstkommunikanten

Montag, 9. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 10. Januar		
Roggliwil	09.00	KF (E. Pfister)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 11. Januar		
St. Urban	07.30	Schülergottesdienst (C. Kuster)
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof
Donnerstag, 12. Januar		
Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)
Samstag, 14. Januar		
Langnau	17.00	KF (C. Kuster)
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 15. Januar, 2. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind</i>		
Richenthal	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner, T. Vonmoos) mit Taufferneuerung Erstkommunikanten
Reiden	10.30	KF (C. Kuster)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 16. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 17. Januar		
Richenthal	09.00	Hl. Antonius, EF (B. Baumgartner) mit Kirchenchor <i>Kollekte: Antoniushaus</i>
Roggliwil	09.00	EF (Pfr. Medhanie)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
Richenthal	14.00	Andacht bei der Antoniuskapelle (E. Pfister)
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 18. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Donnerstag, 19. Januar		
Roggliwil	08.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	15.00	Schulfeier (J. Hochstrasser)

Samstag, 21. Januar

Richenthal 17.00 EF (B. Baumgartner)
Wikon 17.00 KF (E. Pfister)

Sonntag, 22. Januar, 3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Brücke Le Pont

Langnau 09.00 KF (E. Pfister) mit Kerzensegnung
St. Urban 09.00 EF (B. Baumgartner)

Kollekte: für Pfarreiaufgaben

St. Urban 09.00 Sonntagsfiir, Sakristei
Pfaffnau 10.30 Vinzenztag - Patrozinium, EF
(B. Baumgartner, Generalvikar
M. Thürig)

Kollekte: Caritas Luzern

Reiden 10.30 KF (E. Pfister)

Montag, 23. Januar

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 24. Januar

Roggliwil 09.00 EF (Pfr. Medhanie)
Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 25. Januar

Langnau 09.00 Rosenkranzgebet
St. Urban 14.00 Murhof, EF (B. Baumgartner)
mit Krankensalbung
Reiden 16.00 Feldheim, KF (E. Pfister)

Donnerstag, 26. Januar

Langnau 09.00 Morgengottesdienst FG
Reiden 09.00 KF (E. Pfister)

Samstag, 28. Januar

Langnau 17.00 KF (E. Pfister) mit Tauferneuerung
Erstkommunikanten
Wikon 17.00 EF (B. Baumgartner)
mit Kerzensegnung

Sonntag, 29. Januar, 4. Sonntag im Jahreskreis, Kerzensegnung

Kollekte: Caritas Luzern

Richenthal 09.00 KF (E. Pfister)
St. Urban 09.00 KF (I. Stankovic)
Kerzensegnung am 5. Februar
Pfaffnau 10.30 EF (B. Baumgartner), Lichtmess-
feier mit Frauenverein
Kollekte: Frauenverein
Reiden 10.30 KF (E. Pfister), Fasnachtsgottes-
dienst mit Guggenmusik
Schlömpf Reiden
Kerzensegnung am 2. Februar
Reiden 17.00 Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 30. Januar

Richenthal 09.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 31. Januar

Roggliwil 09.00 EF (B. Baumgartner)
Reiden 09.15 Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban 17.15 Abendgebet (Klinikseelsorge)

Jahrzeiten

Langnau

Samstag, 7. Januar, 17.00

Dreissigster: Margaritha Oetterli-Flükiger
Jahrzeiten: Robert, Hildegard und Luzia Vonmoos,
Anton und Katharina Troxler-Rüttimann

Samstag, 14. Januar, 17.00

Jahrzeiten: Julia und Josef Kunz-Zemp

Reiden

Sonntag, 8. Januar, 10.30

Dreissigster: Jörn Meyer
Jahrzeiten: Marie Häfliger-Rippstein, Josef und
Annemarie Trüeb-Nick

Sonntag, 15. Januar, 10.30

Andenken: Josef Schöpfer-Frei

Sonntag, 22. Januar, 10.30

Jahrzeiten: Marie Kirchhofer-Purtschert, Jakob Aregger-
Gut, Antoinette Bucher-Kaufmann

Sonntag, 29. Januar, 10.30

Jahrzeiten: Thuri Schibli-Häberli, Hans und Beatrice
Büchler-Hug, Jakob und Hermine Vonarburg-Willimann,
Theodor und Lydia Zimmerli-Schönenberger,
Heidi Zimmerli

Wikon

Samstag, 21. Januar, 17.00

Jahrzeiten: Marlis Gut-Bühler, Marlies Mosimann-Arnold

Samstag, 28. Januar, 17.00

Jahrzeiten: Erich Berger-Bucher, Hans und
Frieda Berger-Blum

Chronik

Taufe

Langnau

10.12. Lorik Gjinaj

Verstorbene

Langnau

- 24.11. Margaritha Oetterli-Flükiger, 1933
- 11.12. Vinzenz Kreienbühl, 1946
- 14.12. Josef Schumacher, 1928

Reiden

- 11.12. Vjekoslav Jukic, 1974
- 18.12. Luk Rraci, 1964

Wir danken für Ihre Spenden

Langnau-Richenthal

Pakistan	1051.75
Bistum	204.65
Bistum	152.05
Elisabethenwerk	130.30
Kirchenchor	50.05
Universität Freiburg	186.45

Reiden-Wikon

Samichlaus Wikon	94.00
Samichlaus Reiden	279.35
ACAT	268.50

Aus den Pfarreien

Ein Segenswunsch für jedes Haus



Ganz besonders zu Beginn eines neuen Jahres wünschen wir einander Gutes, wünschen wir einander Segen. Dass wir unsere Hauseingänge in dieser Zeit mit dem alten christlichen Segenswunsch «Christus segne dieses Haus» bezeichnen, ist dafür ein schönes Zeichen.

Säckli für die Haussegnung

In den Kirchen Langnau, Richenthal, Reiden und Wikon liegen dafür ab dem 1. Januar abgepackte Säcklein mit den nötigen Utensilien und einer Anleitung bereit.

Begleitete Haussegnungen

Sehr gerne kommen wir aber auch bei Ihnen vorbei, um mit Ihnen gemeinsam diese Segenshandlung zu begehen. Melden Sie sich dafür doch bei unseren Pfarrämtern oder direkt bei mir (Tel. 062 749 21 02).

Dass Gottes Segen, dass Glück und Friede bei Ihnen ein- und ausgehen, wünsche ich Ihnen allen von Herzen.

Edith Pfister

Kerzensegnungen

Am letzten Januar-Wochenende werden traditionell die Kerzen für die Gottesdienste gesegnet.

Da in Langnau am 28. Januar die Taferneuerung der Erstkommunionkinder stattfindet, werden die Kerzen in Langnau bereits am Sonntag, 22. Januar gesegnet.

Da in Reiden am 29. Januar der Fasnachtsgottesdienst stattfindet, werden die Kerzen am Donnerstag, 2. Februar gesegnet.

Kerzensegnungen im Gottesdienst:

- Sonntag, 22. Januar, 09.00 Kirche Langnau
- Samstag, 28. Januar, 17.00 Kirche Wikon
- Sonntag, 29. Januar, 09.00 Kirche Richenthal
- Donnerstag, 2. Februar, 09.00 Kirche Reiden

Möchten Sie eine Kerze von zu Hause segnen lassen? Stellen Sie diese vor dem Gottesdienst vor den Altar.

Bistümer Basel, Chur und St. Gallen

Schweizer Lourdeswallfahrt

Freitag, 28. April bis

Donnerstag, 4. Mai 2023

Mit der vollen Unterstützung der Schweizer Bischofskonferenz organisiert der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS Wallfahrten nach Lourdes. In diesem Jahr wird Bischof Joseph Maria Bonnemain vom Bistum Chur die Wallfahrt begleiten.

Der Luzerner Lourdespilgerverein Region 1 möchte diese Wallfahrt nach Lourdes im Vereinsgebiet fördern.

Auskunft erteilt:

Mariette Brunner, 041 917 04 15 oder brunnerlp@bluewin.ch

Detaillierte Informationen über die Schweizer Wallfahrt finden Sie unter: www.lourdes.ch > Wallfahrt

Anmeldefrist: Ende Januar

Andrea Landolt, Aktuarin

Mitteilung der Gemeinde Reiden: Grabräumung 2023

Gestützt auf das Friedhofreglement der Gemeinde Reiden sind auf den Friedhöfen Reiden, Langnau und Richenthal die folgenden Gräber bis 23. April zu räumen (die betroffenen Gräber sind auf den Friedhöfen markiert).

Friedhof Langnau

- Erdbestattungen der Bestattungsjahre 1996 bis 1997
- Urnengräber der Bestattungsjahre 2006 bis 2007

Friedhof Reiden

- Erdbestattungen der Bestattungsjahre 1996 bis 1997
- Urnengräber der Bestattungsjahre 2006 bis 2007

Friedhof Richenthal

- Erdbestattungen der Bestattungsjahre 1996 bis 1997
- Plattengräber der Bestattungsjahre 1996 bis 1997

Die Angehörigen der Verstorbenen werden gebeten, die Grabmäler und Pflanzen bis zum erwähnten Datum zu entfernen. Nach dem 23. April wird die Friedhofverwaltung die Räumung ohne Kostenfolge für die Familienangehörigen bewerkstelligen. Auskünfte erteilt der Bereich Bau und Infrastruktur (Telefon 062 749 00 78).

Die Liste der betroffenen Gräber wird auf der Webseite www.reiden.ch > Aktuelles und Veranstaltungen > Aktuelles veröffentlicht.

*Reiden, 27. Oktober 2022
Gemeinde Reiden
Bau und Infrastruktur*

Aktuelles Langnau und Richenthal

Antoniusfest in Richenthal

Am 17. Januar feiern wir in Richenthal den heiligen Antonius. Um 9 Uhr findet in der Pfarrkirche ein feierlicher Gottesdienst, mitgestaltet durch den Kirchenchor, statt. Um 14 Uhr ist eine Andacht bei der Antoniuskapelle. Anschliessend offeriert die Frauengemeinschaft Richenthal Tee und Kuchen.

Familiengottesdienst mit Taufenerneuerung und Taufe



Neun Kinder aus Langnau und Richenthal bereiten sich in diesem Jahr auf die Erstkommunion am Sonntag, 23. April vor.

Im Familiengottesdienst vom Samstag, 28. Januar, 17.00 erinnern sie sich an die Bedeutung ihrer Taufe und erneuern ihr Taufversprechen.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Taufenerneuerung in diesem Jahr mit der Taufe von Alexandra Dermeková und Maxim Dermek verbinden können. Ganz besonders freuen wir uns, wenn Sie, liebe Pfarreiangehörige, diesen generationenverbindenden Gottesdienst mit uns feiern.

Edith Pfister

Neujahrsgüsse 2023

Liebe Pfarreiangehörige

Das Jahr 2022 war ein ereignisreiches Jahr. Denken wir an Corona. Kriege und Katastrophen erschüttern die ganze Welt, sogar in Europa herrscht Krieg, man konnte sich das vorher fast nicht vorstellen. Aber uns geht es gut. Darum sind wir dankbar, wir haben genügend zu essen und genügend Wasser, haben Schulen und müssen nicht im Freien übernachten.

Danke an alle, die dazu beitragen. Herzlich danken möchte ich dem Seelsorgeteam unseres Pastoralraums und allen, die sich in irgendeiner Weise für unsere Pfarreien einsetzen, mitgestalten und mitbeten, dass wir auch Ende Jahr sagen können: «Uns geht es gut.»

Ich wünsche «e guete Rotsch», für das Jahr 2023 viel Liebe, Glück und «gesund blibe».

Für die Kirchenräte Langnau und Richenthal: Kaspar Vonmoos

Wichtige Daten

Erstkommunion:
Sonntag, 23. April, 10.00
Kirche Langnau

Veröhnungsweg:
Freitag, 5. Mai, ab 17.00
in Langnau

Gottesdienst zum Veröhnungsweg:
Samstag, 6. Mai, 17.00
Kirche Langnau

Rückblick

Musikalische Feierstunde im Advents

Am 3. Dezember blieb im Langnauer Gotteshaus kein Platz leer, als die Wiggertaler Blaskapelle mit einem stimmungsvollen Adventskonzert einen Schlusspunkt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten «50 Jahre Marienkirche» setzte.

Die 13 Musikanten unter der Leitung von Theres Müller-Tanner spielten sich schon mit dem Eröffnungstück «Adventszauber», einem von Evi Güdel-Tanner arrangierten Medley mit weihnächtlichen Melodien, in die Herzen der Zuhörerschaft. Im Verlaufe des Konzerts riefen die Musikanten mit ihren Vorträgen Episoden aus der Weihnachtsgeschichte wach. So war das Publikum bei den Hirten auf dem Feld zu Gast, als Willi Bühlmann, der Gründer der Blaskapelle, auf seinem Tenorhorn gefühlvoll «Des Hirten Abendgebet» von Walter Jecker vortrug. Mit dem Quartett Markus Hunkeler (Cornet), Andre Vogel (Cornet), Hugo Riedweg (Es-Horn) und Peter Wismer (Posaune) freute es sich beim «Hört der Engel helle Lieder» am Jubelgesang der himmlischen Wesen und hätte beim beschwingten Walzer



Theres Müller-Tanner, Dirigentin Wiggertaler Blaskapelle.

«Gute Gedanken» von Heinz Bangerter am liebsten mit ihnen mitgetanzt.

Zuhörerinnen und Zuhörer nahmen in «Go Tell It on the Mountain», zu Deutsch «Gehe hin und verkünde es vom Berge», Kenntnis vom Auftrag, die Frohbotschaft von der Geburt Jesu zu verbreiten. Diese bekannte Melodie wurde vom Quintett Paul Locher (Es-Cornet), Kobi Hodel (Cornet), Markus Schürmann (Tenorhorn), Thomas Kneubühler (Posaune) und Martin Bachmann (Schlagzeug) vorgetragen. Mit der Komposition von Paul Burkhard aus der Zäller Wiehnacht «Was esch das för ne Nacht» wies eine weitere Kleininformation aus Peter Amrein (Cornet), Louis Frank

(Cornet), Willi Bühlmann (Tenorhorn) und Erich Meier (Bass) auf das wunderbare Ereignis in der Heiligen Nacht hin.

Multitalent Martin Bachmann führte mit der nötigen Prise Humor durch das Programm. Er zeigte sich erfreut über die Anwesenheit der beiden Komponisten, Heinz Bangerter und Heinz Zihlmann. Die Langnauer Kirchenratspräsidentin Bernadette Rothpurttschert bedankte sich bei der Wiggertaler Blaskapelle, die den Konzertbesucherinnen und -besuchern einen eindrücklichen Einstieg in die zweite Adventswoche ermöglichte.

Text und Bilder: Emil Stöckli



Aktuelles Reiden und Wikon

Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten Reiden und Wikon
An die Taufe erinnern

Sonntag, 8. Januar, 10.30
Kirche Reiden



Die Erstkommunionkinder aus Reiden und Wikon sind ganz herzlich eingeladen zur Taufgelübdeerneuerung. Im Kreise der Familie erinnern wir uns an den Tag, an dem die Erstkommunikanten getauft wurden. Nun können die Kinder selbst ihren Glauben bekennen und diesen mit «Ja, ich glaube» bekräftigen.

Zu diesem Gottesdienst sind alle Pfarreiangehörigen ganz herzlich willkommen.

*Die Katechetinnen
Helene Bühler-Erni und
Christine Kaufmann*

Kirchenratssitzung

Dienstag, 10. Januar, 19.30
Pfarreizentrum Reiden

Begegnungshaus Wikon
Jugendnachmittag unter dem Motto «Restart»

Mittwoch, 18. Januar, 14.00–17.00
Pfarrhaus Wikon

Im ehemaligen Pfarrhaus in Wikon tut sich was. Das leerstehende Gebäude soll im neuen Jahr zu einem Begegnungshaus heranwachsen. Dafür lädt ein Jahresprogramm Jung und Alt zu verschiedenen Aktivitäten ein.

So sind am Mittwochnachmittag, 18. Januar von 14.00 bis 17.00 speziell die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen vom Schulhaus Wikon zu einem abwechslungsreichen Nachmittag unter dem Motto «Restart» eingeladen. Die Schüler/innen dürfen selbst gemixte Neujahrsgetränke kreieren und eigene Wunschkizzas belegen.

Eine Austauschrunde über Anliegen und Wünsche für Jugendliche runden diesen Nachmittag ab. Aus dem Evaluationsergebnis werden weitere auf die Zielgruppe zugeschnittene Nachmittage organisiert.

*Für das Begegnungshaus Wikon:
Martina Frischknecht, Koordination
Jonas Hochstrasser, Jugend*

Gottesdienst mit Schlömpf aus Reiden
Fasnacht hält Einzug

Sonntag, 29. Januar, 10.30
Kirche Reiden



2020 beim Platzkonzert der Guggenmusik Schlömpf vor der Kirche Reiden.

Bild: Beatrix Bill

In der Kommunionfeier von Edith Pfister wird die Guggenmusik Schlömpf aus Reiden für die musikalische Unterhaltung sorgen. Ihr Können stellt sie nicht nur auf der Empore der Kirche unter Beweis. Beim anschliessenden Platzkonzert vor der Kirche werden nochmals alle Register gezogen. Den Gästen werden warme Getränke offeriert.

Die Schlömpf freuen sich auf viele Besucher!



Begegnungshaus Wikon.

Bild: Anton Morgenthaler

Rückblick

Benefiz-Konzert erfreute das zahlreiche Publikum



Nadiya Forsiuk (links) leitete den Frauenchor. Damilya Turganova trat als Solosängerin und Leiterin des Schülerchors auf.

Am 4. Dezember fand in der Kirche Wikon ein adventliches Benefiz-Konzert statt. Der Erlös aus der Türkollekte war für die Bewohnerinnen und Bewohner der Marienburg bestimmt.

Sehr zahlreich erschien das Publikum, welches von Organisatorin Angelika Naydowski, Generationentreff Wikon, herzlich begrüsst wurde. Sie und ihr Ehemann Christian Naydowski waren die Initianten und leisteten vor, während und nach dem Konzert grosse Arbeit. Mit «Gloria in excelsis Deo», gespielt von Urs Kuster, Orgel, und Roland Basler, Trompete, wurde der musikalische Teil eröffnet. Raissa Felder und Lynn Waller erfreuten mit Gitarrenspiel und Gesang, unterstützt von Musikschullehrer André Kunz. Danach erklang das E-Piano, gespielt von Fabienne Affentranger. Ein Höhepunkt war der Auftritt des Frauen-



Der ukrainische Frauenchor der Marienburg beim Benefiz-Konzert in der Kirche Wikon.

chors. Unter der Leitung von Nadiya Forsiuk sangen die Ukrainerinnen enorm ausdrucksstark unter anderem «Ehre sei Gott – rette die Ukraine», «Meine Ukraine» und ein ukrainisches Weihnachtslied. Überrascht waren die Zuhörenden vom Lied des ukrainischen Schülerchors «In der Schweiz». Abschliessend gab es schöne Gesangsvorträge von Damilya Turganova und Anatoly Schubin. Alle Auftretenden erhielten grossen Applaus; sie wurden mit einer «Standing Ovation» verabschiedet. St. Nikolaus belohnte alle mit einem Geschenk aus dem grossen Chlaussack. Angelika Naydowski verdankte diese schöne Geste. Ihren Dank richtete sie an alle Mitwirkenden, an die Helferinnen und Helfer und an alle, welche das Konzert ideell und finanziell unterstützt haben.

Worte zum Nachdenken

Gemeindepräsidentin Michela Tschuor stelle ihr Grusswort unter den Titel «Musik verbindet Völker». Es herrsche Krieg in Europa, und davon seien die ukrainischen Gäste direkt betroffen. Der Krieg betreffe nicht nur die Ukrai-

ne, sondern ganz Europa, die Schweiz und die Gemeinde Wikon: «Das heutige Benefiz-Konzert steht symbolisch für diese Völkerverbindung zwischen unseren ukrainischen Bewohnerinnen und Bewohnern auf der Marienburg und der Wikoner Bevölkerung. Mit diesem Anlass tun wir uns allen etwas Gutes. Mit der Musik setzen wir auch ein Zeichen für die Menschenwürde, um diese muss aktuell in vielen Teilen Europas gekämpft werden.»

Betroffenheit

Natürlich stand die Freude über das vielfältige Konzert im Vordergrund. Das Bewusstsein, warum Frauen und Kinder aus der Ukraine mitwirkten, machte aber auch betroffen. Es sind vom Krieg vertriebene Menschen, welche ihre Heimat unfreiwillig verlassen mussten. Es ist zu hoffen, dass ihnen der Auftritt am Konzert geholfen hat, die Sorgen, auch um ihre Lieben zu Hause, für zwei Stunden zu vergessen. Dazu trugen auch die vielen Begegnungen im Pfarrsaal bei, wo nach dem Konzert ein feiner Punsch genossen werden durfte.

Text: mah, Bilder: zvg

Gruppierungen und Vereine melden

Chele für Chend

Chenderfiir-Daten 2023

Sonntag, 12. Februar, 10.30

Karsamstag, 8. April, 16.00

Samstag, 3. Juni, 17.00

Sonntag, 29. Oktober, 10.30

jeweils in der Pfarrkirche Langnau

Frauengemeinschaft Langnau/Mehlsecken

Kindergeschichte

Freitag, 13. Januar, 15.30

Kirche Langnau

Kindergeschichte, anschliessend
es Zvieri. Herzlich eingeladen sind
Kleinkinder in Begleitung und
Schüler.

Morgengottesdienst/Zmorge

Donnerstag, 26. Januar, 09.00

Kirche Langnau

Gottesdienst der Liturgiegruppe.
Im Anschluss Zmorge im Pfarreisaal.
Alle sind herzlich eingeladen.

Frauen Reiden

Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresanfang

Donnerstag, 5. Januar, 09.00

Katholische Kirche Reiden

Anschliessend gemütliches Bei-
sammensein bei Tee und Kaffee
im Pfarreizentrum Reiden.

Mittagstisch

Dienstag, 10. Januar, 11.30

Hotel Sonne Reiden

Anmeldung:

Marlies Blickisdorf, 062 758 28 26

Seniorentreff: Unterhaltung Märchen und Geschichten

Mittwoch, 18. Januar, 14.00

Ref. Kirchgemeindsaal Reiden

Die Märchen- und Geschichtenerzäh-
lerin Regula Greppi-Caduff aus Nebi-
kon nimmt ihr Publikum mit auf eine
Reise durch unterschiedliche Länder.
Sie werden dabei ins Staunen, Lau-
schen und Schmunzeln versetzt. An-
schliessend wird ein kleines Zobig
offeriert.

Herzlich willkommen, liebe Seniorin-
nen und Senioren.

Abholdienst:

Marie-Theres Stocker, 062 758 40 27

Maschentreff

Dienstag, 31. Januar, 13.30

Ref. Kirchgemeindsaal Reiden

Kontakt: Renat Baer, 062 758 27 22

Generationentreff Wikon

Zäme zmörgele

Freitag, 6. Januar, 08.30–10.30

Pfarrsaal Wikon

Preis pro Erwachsener Fr. 5.–
Alle sind herzlich eingeladen.

Senioren aktiv Langnau/Richenthal

Dreikönigswanderung

Donnerstag, 5. Januar, 13.30

alter Postplatz Langnau

Wir wandern gemeinsam zur Badi
Reiden. Dort geniessen wir einen fei-
nen Kaffee mit Dreikönigskuchen.

Weitere Auskünfte:

Annie Sutter, 062 758 32 33 oder
078 663 42 43

Jassnachmittag

Donnerstag, 12. Januar, 13.30

Landhaus zum Lerchenhof

Wir freuen uns auf eine grosse Betei-
ligung am ersten Jasstag im neuen

Jahr und heissen alle bisherigen und
neuen Jasserinnen und Jasser herzlich
willkommen.

Auskunft und Anmeldung für
eine Mitfahrgelegenheit:

Theres Erni, 079 656 16 09

Mittagstisch

Donnerstag, 19. Januar, 11.30

Landhaus zum Lerchenhof

Vielen Dank für die Abmeldung von
Stammgästen und Anmeldung neuer
Gäste, die wir herzlich willkommen
heissen.

Auskünfte und Anmeldung für
Mitfahrgelegenheit:

Vreni Kunz, 062 758 42 27 oder
079 393 24 43

Spielgruppe Langnau/Richenthal

Waldabenteuer-Nachmittag

Freitag, 13. Januar, 14.00–16.00

Waldspielgruppenplatz, Langnau

Es sind alle Kinder von der Spielgrup-
pe bis Kindergarten eingeladen, mit
uns in den Wald zu kommen. Wir la-
den ein zum Entdecken, zum For-
schen, zum Lachen und um spannen-
de Sachen zu machen. Auch Kinder
aus den umliegenden Gemeinden
sind herzlich willkommen.

Auskunft:

Nadja Scheidegger, 079 727 29 62

Einsendeschluss Februar-Ausgabe

Gerne erwarten wir Ihre Beiträge
und Fotos bis spätestens Montag,
9. Januar.

Beatrix Bill, Esther Hirsiger



Alle sind eingeladen, schweigend ein Zeichen für den Frieden zu setzen. Bild: sys

Katholische Kirche Luzern und Partner-Organisationen
Gemeinsam schweigend für den Frieden eintreten

Das «Schweigen für den Frieden» bringt auf leise Art zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen die Initiant*innen ein Zeichen der Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Ihre Solidarität gilt Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchenden und Sans-Papiers. Auf einen kurzen Impuls folgt jeweils eine

halbe Stunde Stille. Die Impulse gestaltet jeweils eine andere Organisation, darunter die katholische und die reformierte Kirche von Stadt und Kanton Luzern, die Islamische Gemeinde Luzern, die Kontakt- und Beratungsstelle Sans Papiers, der Verein Bethlehem Mission Immensee und andere.

Jeweils Donnerstag, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern | Daten 2023: 26.1. | 23.2. | 30.3. | 27.4. | 25.5. | 29.6. | 31.8. | 28.9. | 26.10. | 30.11. | 7.12. | 14.12. | 21.12.

RomeroHaus Luzern
Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Zazen, Leibarbeit, Shibashi Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 11.2. | 29.4. | 17.6. | 26.8. | 21.10. | 16.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rügsegger | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26

Caritas Luzern
Geflüchtete bei der Stellensuche unterstützen

Die Stellensuche ist bei vielen Migrantinnen und Migranten ein grosses Thema. Das Austauschtreffen der Caritas Luzern vom 25. Januar befasst sich mit diesem Thema. Es richtet sich an Personen, die sich beruflich oder privat für Migrantinnen und Migranten einsetzen oder sonstwie am Thema interessiert sind. Sandra Epifanio, Leiterin Abteilung Bildung und Beratung Stellensuchende bei der Caritas, gibt einen Einblick in die Entwicklung der Arbeitswelt, in Herausforderungen und Gelingendes, Grenzen der Begleitung und Angebote der Caritas Luzern.

Mi, 25.1., 16.30–19.30, Caritas Luzern, Grossmatte Ost 10, Littau | Anmeldung bis 18.1., über caritas-luzern.ch/erfa | keine Kosten, Kollekte

Medientipps

Perspektiven
Wer ist der Messias?

Der Messias fasziniert, auch heute. Sogar Netflix widmete ihm eine Serie: «Messiah». Doch was steckt alles im Begriff «Messias», dem «Gesalbten»? Und wie sehr unterscheiden sich die Messias-Vorstellungen in Judentum, Christentum und Islam?

So, 1.1., 08.30, SRF 2

Perspektiven
Der Sprayer Harald Naegeli

Als «Sprayer von Zürich» wurde Harald Naegeli weltberühmt. Mit seinen illegal an Wände gesprayten Figuren protestiert er gegen monotone Stadtbilder und die Ausbeutung der Natur durch den Menschen. In den letzten Jahren hat sich Harald Naegeli mit dem Totentanz beschäftigt. Norbert Bischofberger befragt ihn zur spirituellen Dimension in seinem Schaffen.

So, 8.1., 08.30, SRF 2



Der «Kölner Totentanz» von Harald Naegeli an einer Kirchenfassade in Köln. Bild: Wikimedia Commons, 1971markus

So ein Witz!

Zwei Priester unterhalten sich über den Zölibat. Sagt der eine: «Ich verstehe nicht, warum der Papst so streng daran festhält.» Darauf der andere: «Was bleibt ihm denn übrig? Den nimmt doch keine mehr!»



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch



Tatjana Disteli, Cristina Vonzun und Helena Jeppesen (von links) reisen im Februar mit Bischof Felix Gmür an die europäische Versammlung nach Prag. Bilder: zVg

Synodaler Prozess: Europäisches Treffen in Prag Drei Frauen und ein Bischof

Im Februar geht der synodale Prozess in die nächste Phase: Bischof Felix Gmür reist ans Europa-Treffen nach Prag. Mit ihm reisen Tatjana Disteli, Cristina Vonzun und Helena Jeppesen.

Vom 5. bis 12. Februar findet in Prag die europäische synodale Versammlung statt. Sie soll auf europäischer Ebene die Anliegen des synodalen Prozesses diskutieren. Die Schweizer Delegation besteht aus dem Präsidenten der Schweizer Bischofskonferenz, Felix Gmür, und drei Frauen. Tatjana Disteli ist Generalsekretärin der Aargauer Landeskirche. Helena Jeppesen-Spuhler ist Mitarbeiterin bei Fastenaktion. Cristina Vonzun ist Direktorin von catt.ch und Mitglied der Steuerungsgruppe des synodalen Prozesses in Lugano.

Solidarität und Gerechtigkeit

«Aus der Perspektive meiner Arbeit bei Fastenaktion und basierend auf dem Schweizer Bericht zum synodalen Prozess, werde ich mich an der Versammlung in Prag stark machen für eine Kirche, die Macht und Verantwortung teilt, gegen Missbrauch vorgeht und sich für Solidarität und Gerechtigkeit einsetzt», sagt Helena

Jeppesen-Spuhler gegenüber kath.ch. Die Prager Synodenversammlung ist der nächste Schritt im synodalen Prozess, zu dem Papst Franziskus im Oktober 2021 aufgerufen hatte. Nach der weltweiten Befragung des «Volkes Gottes» – im Bistum Basel mit der Umfrage «Wir sind Ohr» – wurden die nationalen Beiträge von einer Gruppe von Sachverständigen zusammengestellt und das «Arbeitsdokument für die kontinentale Bühne» ausgearbeitet.

Sieben Versammlungen

Von Januar bis März 2023 werden weltweit sieben kontinentale Synodenversammlungen zusammenkommen. Sie vertreten Afrika, Ozeanien, Asien, den Nahen Osten, Europa, Lateinamerika und Nordamerika. Ziel sei es, ein Arbeitsdokument zu diskutieren und zu vertiefen. Die Diskussionen in der kontinentalen Phase seien aber noch nicht der Zeitpunkt, um Antworten vorzuschlagen und konkrete Massnahmen zu treffen. Das Schlussdokument der kontinentalen Phase wird dann in zwei Phasen an der Bischofssynode im Oktober 2023 und an der Synode 2024 verhandelt. Wer 2024 genau teilnehmen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. kath.ch/syf

Hergiswald

Neuer Wallfahrtskaplan

Beat Marchon (62) wird neuer Kaplan im Wallfahrtsort Hergiswald ob Kriens. Er tritt seine Stelle am 1. April an, wird dann Nachfolger von Simon Vogel und wird auch im Hergiswald wohnen. Bereits seit 1. November ist Marchon Mitarbeitender Priester im Pastoralraum Horw.

Beat Marchon stammt aus dem Kanton Freiburg und war zuletzt Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Sense-Oberland.

Projekt Paargeschichten

Von der Liebe, vom Leben

Partnerschaft und Ehe bewegen, fördern heraus und lassen niemanden unberührt. Das Projekt Paargeschichten taucht in diese Erfahrungen ein und sammelt Erzähltes davon, was Menschen zu zweit erleben. Die Website, die es jetzt dazu gibt, will zum «Nachdenken zu Partnerschaft und Ehe» anregen und «Fragen, Gelingendes und Schwieriges darin» aufzeigen, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

«Paargeschichten» ist ein Projekt der IG PEF, der Interessengemeinschaft Partnerschaft-Ehe-Familie. Die IG PEF ist die Verbindung der kirchlichen Fachstellen der Deutschschweizer Kantone, die sich mit diesen Bereichen befassen. Die katholische Kirche im Kanton Luzern ist in der IG vertreten.

paargeschichten.ch



Der erste Luzerner «Paargeschichten»-Abend fand im Oktober – ungewohnt – in einer Zimmerei statt. Bild: do

Schweiz



Sieglinde Kliemen hat in Bern ein Haus für gewaltbetroffene Männer geleitet.

Bild: zVg

Bistum Basel

Neue Präventionsbeauftragte

Sieglinde Kliemen ist seit Dezember neue Präventionsbeauftragte für den Bereich sexuelle Übergriffe des Bistums Basel. Sie folgt in diesem Amt auf Christiane Weinand. Kliemen wird im Mandatsverhältnis tätig sein.

Die deutsch-schweizerische Doppelbürgerin hat einen Master of Advanced Studies in Systemischer Beratung und führt eine Praxis in systemischer Beratung und Organisationsentwicklung in Bern. Die ausgebildete Traumatherapeutin hatte davor in Bern ein Haus für gewaltbetroffene Männer aufgebaut und geleitet.

Rat der Religionen

Bischof Gmür neu Präsident

Bischof Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, steht neu auch dem schweizerischen Rat der Religionen vor. Er wurde für zwei Jahre gewählt und folgt in diesem Amt auf den christkatholischen Bischof Harald Rein. Im Rat der Religionen sind weiter die Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz, der Schweizerische Israelitische Gemeindebund, die Koordination Islamischer Organisationen Schweiz sowie der Dachverband der Freikirchen vertreten. Zurzeit diskutiert der Rat der Religionen über ein interreligiöses Jugendprojekt im Jahr 2024.

Daniel Kosch geht nach 21 Jahren bei der RKZ in Pension

Das Gesicht der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz

Daniel Kosch war von 2001 bis 2022 Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), dem Dachverband der Kantonalkirchen. Zu seinen Aufgaben gehörten das Management und die Finanzierung der Kirche auf nationaler Ebene. Aufgrund seines langen Engagements galt er als das Gesicht der RKZ schlechthin. Im Dezember ging er in Pension.

«Als Präsidentin der RKZ durfte ich die letzten drei Jahre eng mit Daniel Kosch zusammenarbeiten», sagt Renata Asal-Steger, die auch Luzerner Synodalarätin ist, gegenüber dem Pfarreiblatt. Sie lobt die «Schnelligkeit, mit welcher Daniel Kosch innerhalb kürzester Zeit einen komplexen Sachverhalt analysiert und für alle verständlich aufs Papier gebracht hat».



Daniel Kosch manage 21 Jahre lang die Finanzen der katholischen Kirche Schweiz.

Bild: RKZ

Darüber hinaus ist sie beeindruckt, «wie er sein grosses Wissen, sein leidenschaftliches Arbeiten und seine Kraft stets mit Blick auf das Evangelium und für ein glaubwürdiges und zukunftsgerichtetes Kirche-Sein eingesetzt hat». Nachfolger von Daniel Kosch ist Urs Brosi, zuvor Generalsekretär der Landeskirche Thurgau.

Katholisches Medienzentrum – Newsportal kath.ch

Chefredaktor Raphael Rauch wechselt zum Sonntagsblick

Raphael Rauch (37), Chefredaktor des katholischen Newsportals kath.ch, verlässt dieses Ende Mai. Er wechselt in die Wirtschaftsredaktion des «Sonntagsblicks», teilt kath.ch-Geschäftsleiter

Charles Martig mit. Gegenüber der NZZ sagte Martig, Rauch sei abgeworben worden.

Rauch sorgte mit investigativen Recherchen und spitzer Feder für einen massiven Anstieg der Klickzahlen von kath.ch. So machte er beispielsweise ein geheimes Protokoll des Churer Domkapitels publik und nannte den Churer Weihbischof Marian Eleganti einen «Horrorclown». In die Schlagzeilen geriet er selber, weil er in einem Kommentar zur Konzernverant-



Bild: Christian Merz

wortungsinitiative schrieb: «Hätte es damals ein Gesetz zur Konzernverantwortung gegeben, wäre es den Schweizer Banken deutlich schwerer gefallen, Hitlers mörderische Maschinerie zu finanzieren.»

Dies veranlasste die Bischofskonferenz und die RKZ, in deren Auftrag kath.ch arbeitet, zu einer Distanzierung. Als Kundin von kath.ch publiziert auch die Zentralredaktion des Kantonalen Pfarreiblatts Luzern Artikel von kath.ch.

Suchtprobleme und Alter

Darüber reden, wie viel zu viel ist

Fastenzeit schon im Januar? Die Aktion «Dry January» lädt ein, einen Monat auf Alkohol zu verzichten. Eine gute Idee, findet die Fachstelle Klick. Sie stellt fest: Viele ältere Menschen trinken zu viel.

«Alkoholprobleme sind immer noch ein Tabuthema. Betroffene wie Angehörige schämen sich. Und viele wissen nicht, dass es Hilfe gibt oder wollen sich keine holen», sagt Ruedi Studer. Er ist Geschäftsführer von Klick, der Fachstelle Sucht Region Luzern, die Personen mit einem auffälligen Konsumverhalten kostenlos berät.

Studer kommt dabei vermehrt mit älteren Menschen in Kontakt, die viel trinken – oft zu viel. Oder er vernimmt von der Spitex, von Hausärztinnen und -ärzten davon. Alkohol ist ohnehin das Suchtmittel Nummer 1. In der Statistik von Klick steht es mit fast 60 Prozent der Fälle an der Spitze.

Über Sinnfragen reden

Wenn Studer von «mehr älteren Leuten mit Alkoholproblemen» spricht, kann er seine Aussage nicht statistisch belegen – noch nicht. Jedoch vermag er gut zu erklären, wie Sucht im fortgeschrittenen Alter zum Problem werden kann: Jemand verliert zum Beispiel die Stelle, womöglich kurz vor der Pensionierung, und schlittert in eine Lebenskrise. Nach einer Trennung oder Scheidung stellt sich Einsamkeit ein. Gesundheitliche Probleme treten auf – und, und, und.

Er möge die Personengruppe 65 plus in der Beratung besonders, sagt Studer, weil man dann «schnell auf Sinnfragen» komme: «Was hat mir bis jetzt Sinn gegeben im Leben und was fehlt mir nun? Was macht mir Angst?» Viele Themen seien mit dem eigenen Kon-



Aus dem einen Glas vor dem Fernseher wird leicht mehr. Der «Dry January» ruft dazu auf, im Januar mit dem Alkohol zu pausieren.

Bild: Gregor Gander

sumverhalten gekoppelt. Der Klick-Geschäftsführer berichtet etwa von einem Rentner, den er berät: Der Mann war beruflich in einer Kaderposition und lebt von seiner Frau getrennt. Sozial zwar gut integriert und ohne Geldsorgen, machte sich in ihm zuhause aber zunehmend Leere breit, die er mit Whisky zu füllen versuchte. «Bis er dem eigenen Konsum gegenüber kritisch wurde», sagt Studer. Hier hakt die aktuelle Kampagne der Fachstelle Klick ein: «Wie viel ist zu viel?», fragt sie und lädt ein, das Gespräch zu suchen.

Gewohnheiten ändern

Studer vereinbarte mit dem Klienten unter anderem eine Zeit der Selbstbeobachtung. Dieser notierte sich daraufhin, wann er den Wunsch verspürt, zum Glas zu greifen. Er wollte so seinen Gefühlen zu diesem Zeitpunkt auf den Grund gehen. «Nach einer Pufferzeit von einer halben Stunde ist es dann vielleicht vorbei

oder man hat eine Ablenkung gefunden», erklärt Studer. Vor der Sucht stehe eine Gewohnheit. «Und eine Gewohnheit kann man ändern. Es ist einfach häufig anstrengend.»

Den «Dry January», eine weltweite Bewegung, die zu einer Alkoholpause im ersten Monat des Jahres aufruft und in der Schweiz unter anderem vom «Blauen Kreuz» getragen wird, hält Ruedi Studer deshalb für «eine gute Präventionsform». Der Verzicht mache einem das eigene Konsumverhalten bewusst und könne Anstoss für eine Veränderung sein. *Dominik Thali*

klick-luzern.ch | dryjanuary.ch



Ruedi Studer (58) ist Geschäftsführer von «Klick – Fachstelle Sucht Region Luzern». Das gleiche Angebot machen auf der Landschaft die Sozialberatungszentren (SOBZ) in Schüpfheim und Willisau und das

Zentrum für Soziales (Zenso) in Sursee und Hochdorf.

Menschen, die zu wenig Geld haben, bleibt der Zugang zur Gesellschaft in vielen Belangen verschlossen. Kinder sind davon besonders betroffen.

Symbolbild: Caritas



Ende Januar ist Caritas-Sonntag

Armut schliesst Menschen aus

«Das Leben in der Schweiz ist teuer», sagt Caritas, «gesellschaftliche Teilhabe selten gratis.» Das Hilfswerk sammelt deshalb am letzten Januar-Wochenende für Menschen in der Zentralschweiz, die in Armut leben.

Jede sechste Person in der Schweiz sei von Armut betroffen und bedroht, stellt Caritas fest. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärfe sich das Problem nochmals. «Für diese Menschen sind die Hürden der sozialen Integration gross», heisst es in einer Medienmitteilung des Hilfswerks. Eine gewisse finanzielle Sicherheit sei unabdingbar, um sich auf die Arbeit oder persönliche Beziehungen und die soziale Teilhabe zu konzentrieren.

Es gebe viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stünden, erklärt Caritas: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder eine Krankheit seien nur einige davon. Armut schliesse Menschen aus.

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute. *do*

Mehr: caritas-luzern.ch/caritas-sonntag

«Denn Dazugehören kostet Geld.» Das niedrige Einkommen reiche der alleinerziehenden Mutter zwar für das Nötigste, nicht aber für die Bezahlung des Jubla-Lagers der Kinder.

Nicht abgehängt werden

Wesentlich sind laut Caritas die Grundkompetenzen: Fähigkeiten, die eine erwachsene Person brauche, um ihren privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Dazu gehörten Lese- und Schreibfähigkeiten ebenso wie etwa die Kompetenz, das

Handy oder einen Laptop zu bedienen. Dabei könnten in der Schweiz etwa 800 000 Erwachsene nicht gut genug lesen und schreiben. Mehr als 400 000 hätten Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und rund 1,5 Millionen mangle es an digitalen Fertigkeiten. Die technologische Entwicklung schreite aber rasant voran. Arbeitnehmende müssten auf dem Laufenden bleiben, um nicht abgehängt oder in prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt zu werden.

Caritas Luzern setzt sich deshalb unter anderem in der Arbeitsintegration ein und bietet Programme an, in denen die Teilnehmenden durch die Kombination von Arbeit und Bildung individuell gefördert werden. Das erhöht ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen.

Einkommen aus der eigenen Arbeit sei «das wichtigste Mittel der Existenzsicherung», betont Caritas. «Arbeit stiftet Sinn und ermöglicht gesellschaftliche Integration.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum

Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal

Redaktion Langnau und Richenthal:

Esther Hirsiger, Kirchweg 10, 6262 Langnau

Redaktion Reiden-Wikon:

Beatrix Bill, Feldstrasse 2, 6260 Reiden

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

In eigener Sache

Zum neuen Pfarreiblatt



Bild: Rainer Sturm/pixelio.de

Liebe Pfarreiangehörige in Langnau, Richenthal, Reiden und Wikon

Mit der ersten Ausgabe dieses Jahres halten Sie ein neues, etwas umgestaltetes Pfarreiblatt in den Händen.

Im Zuge der Pastoralraumbildung haben wir uns entschlossen, die Pfarreiblätter von Langnau-Richenthal und Reiden-Wikon zu einem gemeinsamen Pfarreiblatt zusammenzuführen. (In Pfaffnau-Roggliwil und St. Urban gibt es dieses gemeinsame Pfarreiblatt schon seit längerer Zeit.) Das gemeinsame Pfarreiblatt ermöglicht uns, Synergien zu nutzen und Sie gezielter auf Veranstaltungen und Angebote auch in den Nachbarpfarreien im Pastoralraum aufmerksam zu machen.

Das neue Pfarreiblatt erscheint in Zukunft in allen Pfarreien einmal monatlich und wird natürlich etwas umfangreicher sein. Der Einsendeschluss für Beiträge aus Gruppierungen und Vereinen wird jeweils im vorgängigen Pfarreiblatt veröffentlicht.

Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft mit einem vielfältigen Pfarreiblatt über das Leben in unseren Pfarreien und im Pastoralraum zu informieren.

Edith Pfister, Pastoralraumleitung